

2023-02-26 Taufe – Bund mit Gott

Liebe Gemeinde, die Taufe ist ein Zeichen für den Bund Gottes. Wir sind mit Gott verbunden. Und wir sind miteinander verbunden. Die Taufe verbindet die Christen. Alle Christen sind getauft. Wir fühlen uns wie Geschwister im Glauben. Dennoch löst die Taufe immer wieder Diskussionen aus, welches Taufverständnis und welche Taufpraxis richtig sei. Ich möchte einen Überblick geben, wie die biblischen Aussagen über die Taufe zu verstehen sind, wie die Taufverständnisse entstanden sind und was sie bedeuten. Zuallererst: Es gibt kein einheitliches gesamt-neutestamentliches Taufverständnis. Das Taufverständnis ist in der frühen Kirche erst nach und nach gewachsen. Es gibt verschiedene Aspekte, die die Kirchen und einzelne Christen besonders gewichten. Es geht nicht um richtig und falsch, sondern meist um die besondere Betonung von einem Aspekt der Taufe. Ich lege heute den Fokus auf den Aspekt: Taufe als Bund mit Gott.

1) Das Verständnis vom Bund Gottes (AT und NT)

Ursprung der Taufe ist der Bundgedanken des AT: Wir sind verbunden mit Gott.

"Gott sprach zu Abraham: Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein ewiger Bund sei, so dass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin" (1.Mose 17,1.7).

Gott sagt nicht: "Wir wollen einen Bund schließen", sondern "ich will meinen Bund schließen." Es geht nicht darum, irgendwie eine Beziehung mit Gott zu haben nach dem Motto "Hauptsache Beziehung mit Gott". Es geht vielmehr darum, in den Bund Gottes einzutreten, den Gott definiert hat und aufrichten möchte, wobei Er der Herr ist, der bestimmt, wie dieser Bund auszusehen hat.

Dieser Bund Gottes ist ewig gültig und unwandelbar. Das macht Paulus den Christen bewusst: "Ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen... Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben" (Gal 3,26.29). Mit Jesus erfüllt sich im Leben der Christen die Absicht Gottes mit Abraham. Die Verheißung Gottes an Abraham wird durch den Glauben an Jesus und Seinen Tod für uns wahr.

Die Taufe ersetzt im Neuen Bund die Beschneidung, die das Zeichen des Alten Bundes war und ist somit die Zeremonie des Bundesschlusses mit Gott für Christen. Gott erklärte Abraham: "Das ist mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Geschlecht nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden; eure

Vorhaut sollt ihr beschneiden. Das soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch" (1. Mose 17,10.11).

Paulus schreibt: "In Jesus seid ihr beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, als ihr nämlich euer fleischliches Wesen ablegtet in der Beschneidung durch Christus. Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten. Und er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden" (Kol 2,11-13).

Die Taufe ist das Zeichen des Bundes Gottes für Christen in aller Welt. Die Wassertaufe, also das Untertauchen im Wasser, symbolisiert das Begräbnis der sündigen Natur und das Auftauchen die Geburt der geistlichen Natur in uns (Joh3).

Alle Menschen aus allen Nationen sind zu diesem Bund mit Gott eingeladen. So hat Jesus seine Jünger mit dieser Botschaft in alle Welt gesandt: "Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker; Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe" (Mt 28,19.20a). Christ sein bedeutet also, durch die Taufe in den Bund mit Gott einzutreten. Und so zu leben, wie es Jesus sagt. Der Bund mit Gott besteht im Pflegen der Beziehung zu Gott.

2) Neutestamentliche Verständnisse der Taufe

Reinigung: Abwaschen von Sünden (1Kor 6,11; Apg 22,16).

Siegel: Rechtsakt: Im Bund mit Gott. Wir gehören nun ihm. Gott hat uns versiegelt. Siegel ist Eigentumszeichen Christi. Der Hl. Geist ist die Anzahlung (2Kor 1,21f). Kol 2,11-13

Neuschöpfung: durch Wasser und Geist neugeboren (Joh 3,5). Wir werden verwandelt zu einem neuen Menschen in Christus (2Kor 5,17).

Herrschaftswechsel: Der Sünde gestorben sein, sie hat keine Macht mehr. Auferstehen mit Christus (Röm 6). Taufe ist ein rechtlicher Akt: Das Untertauchen ist das Sterben des alten Menschen und damit erlischt der Anspruch der Sünde und des Bösen über mein Leben. Das Auftauchen symbolisiert die Auferstehung des neuen Menschen der mit Christus verbunden ist und nun unter seiner Herrschaft steht.

Initiationssakrament: Eingliederung in die Gemeinde und in den Leib Christ (Einheit Eph 4,4-6) Verbindung mit Christus und damit auch Verbindung zu den anderen Gläubigen; Eintritt in die Gemeinschaft der Kirche.

3) Die Taufe als Sakrament

Im frühen Christentum wird es als ein in sich wirkungsmächtiges Geschehen als Sakrament verstanden. Beim Sakrament kommt das Heil, die Gnade, oder die Handlung Gottes durch ein Wort und ein Element zum Ausdruck bzw. ergeht es an den Einzelnen. Sie erinnern sich: „Kommt ein Wort zum Element wird daraus ein Sakrament.“ Beim Sakrament liegt die klare und starke Betonung auf dem Handeln Gottes. Und das Handeln Gottes geht jedem Menschen handeln und denken immer voraus. Wir könnten nicht glauben, wenn Gott bzw. der Heilige Geist uns den Glauben nicht ermöglichen würde. Und nun stellt sich die Frage, inwiefern Gottes Handlung und Wirkung von uns Menschen abhängig ist. In der frühen Kirche wurde diskutiert, ob eine Taufe gültig sei, wenn der Priester nicht glaubt (Glaubenskrisen hat). In der Reformationszeit wurde diskutiert, ob es „nur“ am Glauben des Täuflings hängt.

- Der römische Katholizismus betont den bewirkenden Charakter der Taufe: Die Gnade wird bei der Taufe dem Täufling eingegossen und damit wird er gerechtfertigt. Der Täufling ist Empfänger der Gnade.
- Das lutherische Taufverständnis betont den Empfänger glauben – der Glaube empfängt die Gnade. Der „Unglaube“ des Täuflings setzt aber nicht die Wirksamkeit des Wortes Gottes außer Kraft. Gottes Wirken geht voraus. Die Säuglingstaufe zeigt die Bedingungslosigkeit der göttlichen Heilszusage – der Glaube ist Antwort.
- Der reformierte Protestantismus betont noch stärker den Glauben des Täuflings, indem die Geisttaufe der Wassertaufe vorausgeht. Der Ritus der Wassertaufe zeigt an, was Gottes Wort durch den Heiligen Geist in der Geisttaufe bereits bewirkt hat. Das Sakrament wird durch den Glauben des Täuflings begründet.

Wenn wir die Taufe als Sakrament verstehen, indem Gott wirkt, dann ist sie nicht abhängig von Menschen, sondern es ist allein Gottes Handlung und der Mensch ist Empfänger im Glauben! So ist ja auch der Bund Gottes mit Abraham zu verstehen, weil Gott den Bund gegründet hat und Abraham in diesen Bund eingetreten ist. Der Bund besteht aufgrund Gottes Treue und nicht aufgrund unserer Treue. Die Taufe schenkt uns daher Heilsgewissheit, die wir im Glauben verstehen und begreifen. Das begreifen und ergreifen wir aber nur im Glauben, deswegen gehört das Vertrauen, das sich Gott anvertrauen dazu. Wenn du getauft bist und dein Leben Gott anvertraust, dann gehörst zum Bund Gottes. Du bist mit Gott verbunden! Amen.